

Rannerwand, Hauptpfeiler

Smultronstället (Wilde Erdbeeren)

7 (6+ obl.), 10 Express

Martin Schitter
Stefan Gruber

2. August 2012

Modern eingerichtete Sportkletterroute in einsamer, landschaftlich höchst reizvoller Umgebung.

Zustieg:

Der Einstieg befindet sich ca. 20m rechts einer Gedenktafel bei einem kleinen vorgelagerten Felstürmchen. Hier reicht die Wand am tiefsten in den Wald herab.

Absicherung:

Die Route ist mit Bohrhaken relativ dicht abgesichert. Bei Einhaltung der vorgeschlagenen Zwischenstände genügen jedoch 10 Expressschlingen. Zusätzliche mobile Sicherungsmittel werden nicht benötigt. Sie sollten auf Grund der ausgesprochen spröden Felsbeschaffenheit auch nur mit größter Vorsicht benutzt werden.

Abstieg:

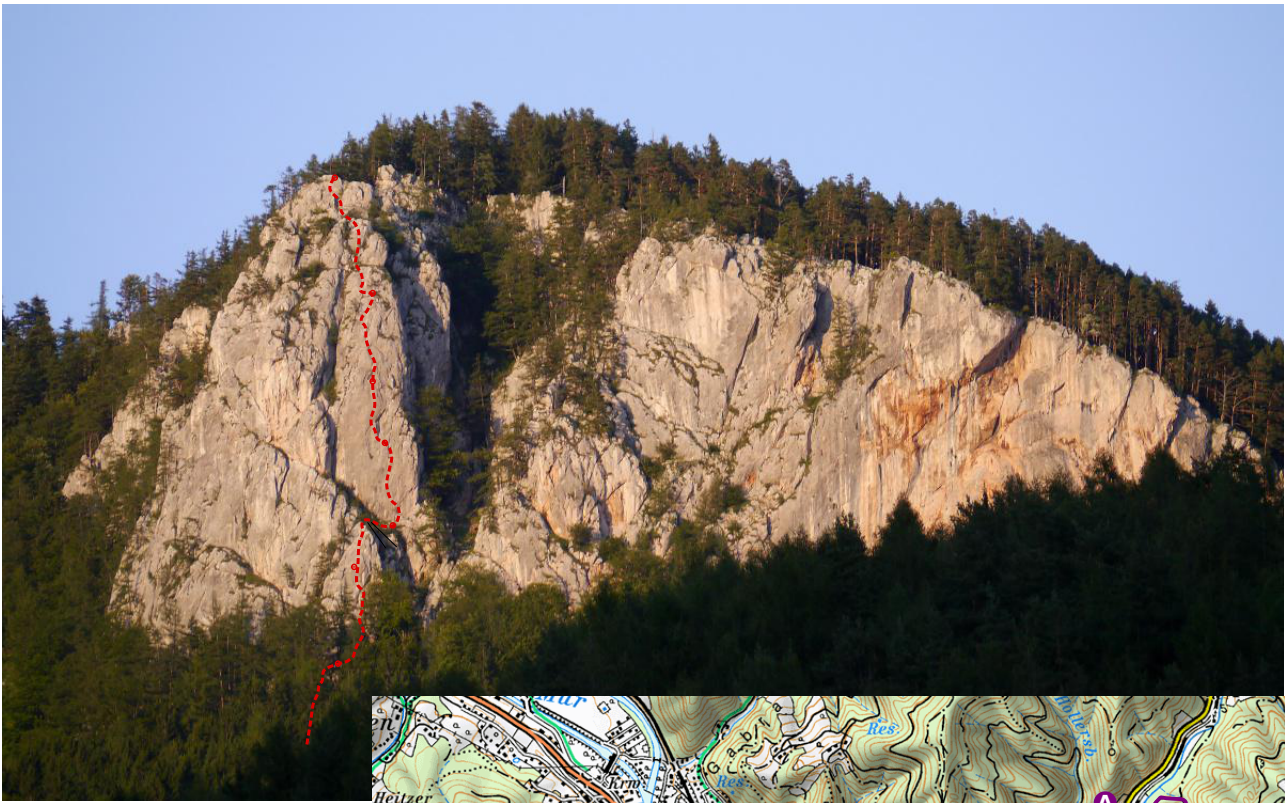
Die Route wurde zum Abseilen eingerichtet. Benötigt wird dafür ein Einfachseil von mind. 60m Länge. Im oberen Teil empfiehlt es sich, die kurzen angegebenen Abstände einzuhalten. Unten folgt die Abseilpiste bewusst dem geputzten Wandbereich, um die Steinschlaggefahr zu minimieren. Ein Fußabstieg über die Waldschlucht ist zwar ebenfalls möglich, jedoch nicht zu empfehlen.

Fragen, Kritik und Verbesserungsvorschläge bitte an:

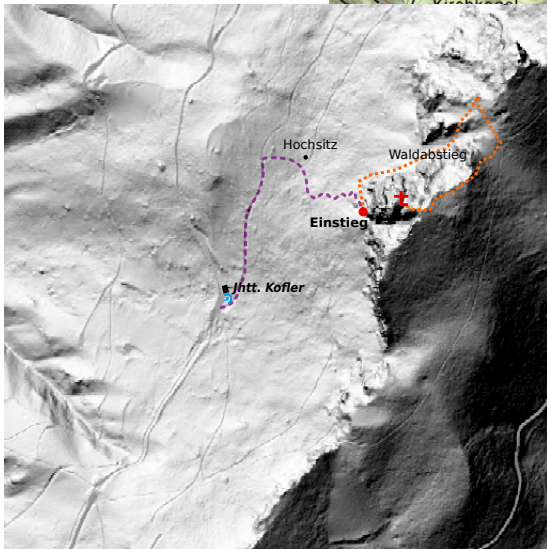
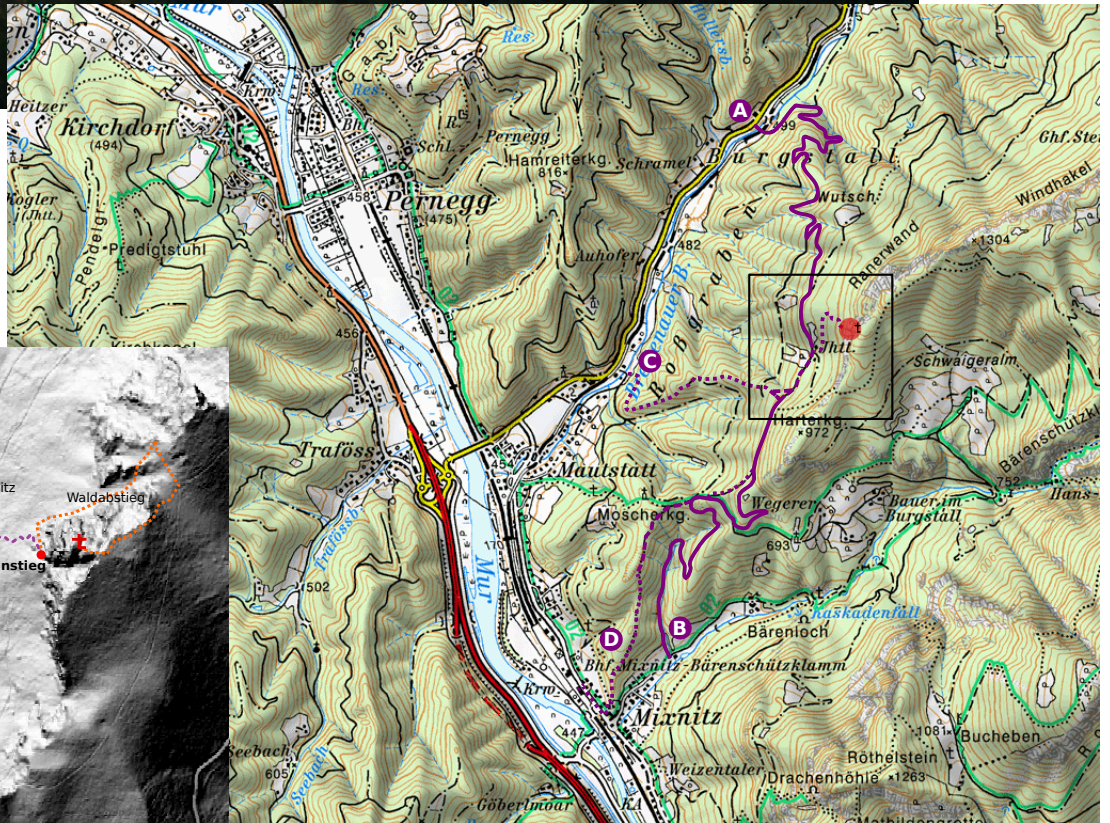
Martin Schitter
Tel. 0680 2165705
ms@mur.at

Aktuelle Versionen dieser Skizze und andere weiterführende Informationen finden sich unter:

<http://users.mur.at/ms/rannerwand>



Die Wege zur Rannerwand



Den zentraler Orientierungspunkt am Zustieg zur Rannerwand bildet die Jagdhütte Kofler (826m) mit ihrem großen Brunnen. Über Jahrhunderte hindurch wurde an diesem idyllisch gelegenen Ort Landwirtschaft betrieben. Nach diesem "[Ober]ranner"-Hof, ist auch die Wand benannt. Mehrere Wege führen hier herauf:

A) In den Kletterführer wurde bisher hauptsächlich jene Zufahrt beschrieben, die auch von den dortigen Jagdbetreibern und Almwirten genutzt wird. Eine Forststraße mit Fahrverbot, die sich beim Aufstieg zu Fuß ziemlich in die Länge ziehen kann (3,2Km).

B) Ähnlich verhält es sich bei dem Zustieg über die Burgstallstraße vom äußeren Bärenschütz-Parkplatz in Mixnitz. Auch hier herrscht bis ins Tal herab Fahrverbot und die Distanz ist kaum kürzer (3,0Km).

C) Attraktiver wirkt daher jener alte Fußweg gleich am Beginn des Rossgrabens (Breitenauerstraße und Schmalspurbahn begegnen sich hier das erste Mal), der einem Bergrücken folgend gerade nach oben zieht (1.7Km). Dieser Pfad ist als Wanderung zum Rannerwandgipfel recht beliebt, gut ausgetreten und einfach zu finden.

D) Um die einstigen Fußwege, die vom Bahnhof in Mixnitz direkt hinaufführen, ist es leider nicht mehr so gut bestellt. Im Zuge diverser Forstarbeiten wurden Teile der eingezeichneten alten Pfade stark in Mitleidenschaft gezogen. Teilweise ist es nicht ganz einfach den richtigen Weg überhaupt noch auszumachen. Einsamkeit ist dafür garantiert.

Von der Jagdhütte Kofler zur Wand führt ein Weg oberhalb des Brunnens. Nach etwa 250m, der Wald wird hier eben, zweigt man rechts ab. Ein Hochsitz am Rande eines riesigen Schlags, der bis zur Wand hinauf reicht, weist den Weg. Ab hier gilt es weglos den günstigsten Aufstieg zu suchen. Man hält sich am besten unmittelbar rechts der Lichtung im Hochwald. Etwa 20m unterhalb der Wand, bei einer großen Buche vor einer Steilstufe, quert man nach rechts. Nach ca. 20m gelangt man zu einem großen Findling. Der Einstieg befindet sich nun in unmittelbarer Nähe, rechts vom tiefsten Punkt der Wand.